

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ausbildung, die vier letzten Monate der Ausbildung von Spezialisten.

Nach abgeschlossener Ausbildung wird ein Corpsangehöriger von Zeit zu Zeit zu Übungen oder Musterungen angeboten, und in Zeiten erhöhter Spannung kann das gesamte Corps mobilisiert werden.

1988 zählte das Zivilschutzcorps (oder Zivilverteidigungscorps) etwas mehr als 13 000 Mann im aktiven Einsatz.

Der Zivilschutz-Sanitätsdienst

Das Amt für Zivilverteidigung und Katastrophenplanung betreibt zwei breit angelegte Sanitätsprogramme. Das erste ist der landesweite Ambulanzdienst, das zweite ein umfassender Notfall- oder Katastrophen-Spitalsdienst.

Der Ambulanzdienst verfügt über mehr als 2500 gutausgerüstete Fahrzeuge. Sie werden durch 5000 ausgebildete Freiwillige und ZS-Dienstpflichtige bemannt. In Kriegszeiten oder bei anderen Grosskatastrophen transportieren sie sowohl zivile wie auch militärische Kranke und Verwundete in die Landesspitäler.

Die Spitäler in Dänemark sind alle in die allgemeine Katastrophenplanung eingebettet. In Katastrophenzeiten sind die Spitäler so organisiert, dass sie einerseits die Katastrophenopfer aufnehmen und andererseits ihren übrigen Betrieb aufrechterhalten können.

Die Zivilschutz-Schulen

Um eine qualifizierte Schulung und Ausbildung sicherzustellen, hat Dänemark eine Anzahl zivilschutzorientierte Schulen eingerichtet. In Snekkersten befindet sich die Stabschule der Zivilverteidigung. Hier findet die Stabschulung des Chefpersonals der örtlichen ZS-Einheiten, der Polizei und des Spitalbereitschaftsdienstes statt.

Die höhere Ausbildung des ZS-Corps für Offiziere erfolgt im Bernstorff Palast an der Akademie für ZS-Corps-Offiziere. Diese Akademie entspricht den Militärakademien für Offiziere. Die Ausbildung für Unteroffiziere erfolgt

in der Schule für ZS-Zugsführer in Herning. Diese Ausbildung entspricht der Schule für Armee-Feldweibel.

An der technischen Schule des Zivilschutzes in Tinglev wird in Rettungsdienst, Feuerwehrdienst, Erste Hilfe in Katastrophen, Versorgungsdienst sowie Schutz gegen die Auswirkungen von Massenvernichtungswaffen ausgebildet.

Schliesslich werden an der Schulungsabteilung der ZS-Kolonie in Funen Grund- und technische Kurse für Subalternoffiziere der örtlichen ZS-Einheiten angeboten. Diese Einrichtung wird auch für Seminare und andere Zusammenkünfte verwendet.

Der Zivilschutz-Bund

Dänemark hat nicht nur alle die vorerwähnten Dienste, die durch die Regierung geplant und koordiniert werden, sondern es gibt auch eine starke, zivilorientierte Zivilverteidigungsorganisation. Der Zivilschutz-Bund ist eine nationale, freiwillige Vereinigung mit «Filialen» in ganz Dänemark. Die freiwilligen dänischen Frauendienste bilden einen Teil des Bundes. Sie zählen mehr als 15 000 Mitglieder.

Die Regierung anerkennt den ZS-Bund für folgende Aufgaben:

1. Mithilfe in der Organisation der Selbstschutzdienste und bei der Rekrutierung von Freiwilligen für die Zivilverteidigung.
2. Verbreitung von Information über die Zivilverteidigung und Katastrophenhilfe-Planung.
3. Anleitungen an die Bevölkerung bezüglich Zivilschutzmassnahmen, die durch den einzelnen Bürger im Falle von Katastrophen und Notfällen zu treffen sind.

Zusammenfassung

Wie die den andern nordischen Staaten von Finnland, Schweden und Norwegen bildet die Zivilverteidigung in Dänemark einen Hauptteil der allgemeinen Schutzstrategie der Gesellschaft, zusammen mit dem Militär und der Polizei.

Während sie hauptsächlich für den Dienst in Kriegszeiten organisiert und konzipiert ist, operiert sie auch in Friedenszeiten bei Katastrophen ungewöhnlich grossen Ausmasses. Das ist insbesondere der Fall beim Zivilschutz-Corps, um dessen Ausrüstung einzusetzen und dessen Mannschaften Erfahrung in Katastrophenlagen zu vermitteln. Das Corps wird pro Jahr etwa vierhundertmal aufgerufen. In etwa einem Drittel der Fälle betrifft dies Grossfeuer. Das Corps bildet auch einen Teil des Notfallsystems des Amtes für Umweltschutz. In dieser Eigenschaft ist es direkt betroffen im Falle von Ölverschmutzungen der dänischen Küsten, verursacht durch Öltankerschiffbruch oder anderer Ursachen.

1988 zählte das Corps ungefähr 13 500 Mitglieder, der Ambulanzdienst etwa 4500. Das Stabspersonal in den Regionen umfasste etwa 700 und das Zentralkommando etwa 260 Personen. Somit waren etwa 20 000 Leute bei der Zivilverteidigung direkt beteiligt. Zusammen mit den 82 000 Personen beim städtischen Zivilschutz sind es mehr als 100 000 Leute, die routinemässig mit der Zivilverteidigung zu tun haben, und dies in einem Land von etwas mehr als 5 Mio. Einwohnern.

«Die Unterstützung des Zivilschutzes in Dänemark», meint Frau Djourup, «ist das Resultat des öffentlichen Verständnisses unserer Aufgabe. Wir pflegen zu sagen, dass «man denjenigen Zivilschutz erhält, den man verdient...».

Das Zivilverteidigungsbudget für 1987 betrug 447,5 Mio. dKr., oder 3 % des militärischen Verteidigungshaushaltes; oder 0,06 % des Bruttosozialproduktes der Vereinigten Staaten, das sind 64 Mio. \$; oder eine Pro Kopfausgabe von \approx 12,30 (verglichen mit 63 Cents in den USA).

So erstaunt es nicht, dass Dänemark regelmässig von ausländischen Delegationen besucht wird, die das dänische Zivilverteidigungssystem kennenlernen wollen.

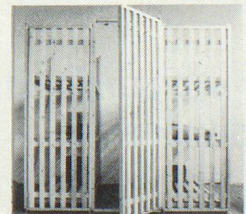
(Aus: «Journal of Civil Defense», Nr. 5, Oktober 1989)

W

Verwenden Sie die Vorschrift zu Ihrem Nutzen!

Gemäss Anordnung des Bundesrates sind alle haushälterischen Liegestühle, die ab 1. Januar 1987 für Neubauten gebaut werden, mit einer Liegestühleausstattung auszurüsten. Für Neubauten gilt dies auch für bestehende Liegestühle.

Wir bieten Ihnen eine Mehrzweck-Schutzraum-Liegestelle, die Sie auch verwenden können als:



Lagergestell (z. B. für Wein oder Vorräte) oder als Keller-/Estrichabschränkung. Mit wenigen Handgriffen ändern Sie die Elemente von einer Form in die andere.



PRIM INDUSTRIAL LTD

Grand-Rue 97a 2720 Tramelan Tel. 032/97 41 71 Fax 032/97 41 76